



Kinderwagen-Wanderungen ... Sigrun Kanitscheider Wanderverlag, 2012

„... Tirol: Innsbruck und Umgebung mit Werdenfeller Land, Karwendel, Wettersteingebirge, Stubai und Tuxer Alpen. 43 lohnende Wanderungen für das Baby- und Kleinkindalter + 7 extreme Touren“. Das kleine Wanderbüchlein ist ebenso praktisch wie sein Titel lang: Wer mit kleinen Kindern raus will und das nicht nur auf den „brettlenen“ Wegen im Tal, liegt hier genau richtig. Die Geographin Sigrun Kanitscheider hat sich mit ihren Zwillingmädchen auf den Weg gemacht und die Routen rund um Innsbruck auf ihre Kinderwagentauglichkeit hin abgeklopft. Auch inwieweit sich ein Weg für Kleinkinder und als Winterwanderung eignet, ist hier angeführt. Jede Tour ist ausführlich beschrieben, Anfahrts-, Park- und Einkehrmöglichkeiten sind verzeichnet, ebenso der Schwierigkeitsgrad und kindertaugliche Höhepunkte der Tour. Einzig die Angabe, auf welchen Seehöhen die vorgeschlagenen Routen liegen, fehlt. Fazit: Ein Must-Have für naturverbundene Menschen mit Kindern! (SYRIE)



Einfach durch den Tag Bertram Haid, Elias Schneitter Edition Baes, 2012

Leserinnen und Lesern des 20er ist dieses dynamische Duo schon länger bekannt. Allen anderen sei der neue Bild-Text-Band, der sich im Untertitel als „Eine Art Lebenshilfe“ vorstellt, wärmstens empfohlen: Damit haben die beiden kongenialen Alltagssatiriker zwar tief in die Trick- bzw. Wühlkiste gegriffen (manche Arbeiten datieren aus ihrer gemeinsamen Anfangsphase), konnten aber trotzdem eine besonders launige und nicht minder tiefsinnige Sammlung ihrer immer treffsicheren Kommentare zum Dasein und in gewisser Weise auch dem Wegsein zusammentragen. Von fast fortschrittlichem Wagemut, in Zeiten der beinahe panischen Urheberrechtsdiskussion, ist die lapidare Aufforderung in der Mitte des Buches an die wohlgewogene Leserschaft: „Verändern Sie den Inhalt! Dichten Sie dazu, was Sie wollen, oder lassen Sie weg, was Ihnen nicht gefällt.“ Und wenn's das nicht ist, dann ist's eine ziemlich bauernschlaue Anleitung zur Lektüre! (KOMA)



... und träumte, ich wäre frei Friedrich Stepanek (Hrsg.), Carmella Flöck Tyrolia-Verlag, 2012

Carmella Flöck lag noch im Bett, als Gestapo-Beamte vor der Tür ihrer Innsbrucker Altstadtwohnung standen. Die katholische Widerstandsgruppe, an der sie mitgewirkt hatte, war verraten worden. An diesem 9. November 1942 begannen die schlimmsten drei Jahre ihres Lebens. Zuerst wird Flöck monatelang in Innsbruck eingekerkert, dann folgt der Transport ins Frauen-KZ Ravensbrück. Doch sie hat Glück und überlebt. Jahre später schreibt sie ihre Erlebnisse auf, schildert befremdlich nüchtern, distanziert und frei von jeglichem Pathos das, woran sie sich erinnern kann und will. Der Innsbrucker Historiker Friedrich Stepanek legt das maschinschriftliche Manuskript dreißig Jahre nach Flöcks Tod in Buchform vor, mit einer ausführlichen Biografie der Autorin und historischen Hintergrundinformationen ergänzt. Besonders in Kombination mit diesen Erklärungen sind die Erinnerungen Flöcks ein beeindruckendes Stück Tiroler Zeitgeschichte. (SPAN)



Iss Dich fit Claudia Grothues, Sabina Seeber-Kneußl Löwenzahn, 2012

In Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Tirol ist dieses Kochbuch entstanden, das gesunde, alltagstaugliche und vor allem leicht verständliche Rezepte vorstellt. Seit 2010 finden im Rahmen des „Iss dich fit“-Projekts Schulungen zum Thema gesunde Ernährung für KlientInnen und MitarbeiterInnen der Lebenshilfe statt. Auch das vorliegende Kochbuch wurde von Menschen mit und ohne Behinderung gestaltet. Die fünfzig Rezepte werden mit saisonalen, regionalen Produkten zubereitet und sind in leichter Sprache geschrieben. Insofern ist das Buch vor allem für Menschen mit Lernschwierigkeiten oder geringem deutschen Wortschatz empfehlenswert, aber nicht minder auch für Kochlaien, denen gesunde Ernährung im Alltag am Herzen liegt und die einfache Anleitungen schätzen. Die Rezepte – Salate, Aufstriche, Suppen, Hauptgerichte und Süßspeisen – werden mit Tipps für gesunde Ernährung und Hintergrundinfos zu den Zutaten ergänzt. Selten war gesundes Kochen so einfach. (JS)



„Es muss was geben“ Soundtracks Various Artists Fjord Factory / Massive Sound 01 Katalognr.: 0001, 2012

Die bereits als äußerst informatives Buch erschienene Aufarbeitung der Linzer Subkultur der 1980er- und 1990er-Jahre gibt es nun auch in Audioform. Auf einer liebevoll zusammengestellten Compilation tummeln sich in 26 Nummern so ziemlich alle Bands aus der Stahlstadt, die für die dortige Szene wichtig waren und teilweise immer noch sind. Dauerbrenner wie „Texta“, „Fuckhead“ und „Attwenger“ sind mit frühen Songs ebenso vertreten wie legendäre Punk- und Wave-Bands wie „In-Seit“, „Monochrome Bleu“ oder „Wellblech Untergrund“. Informationen finden sich mehr als genug zu den vertretenen Bands, dennoch empfiehlt sich natürlich auch der Kauf des Buches, in dem alles noch detaillierter aufgeschlüsselt wird. „Es muss was geben“ – ein schönes Szeneprojekt und Subkulturarchiv, das Linzern wie Außenstehenden ein wunderbares Sammelsurium an Geschichten, Fakten und Anekdoten bietet. Und irgendwann wird's sowas zu Innsbruck hoffentlich auch geben ... (ALBI)



Five Hours To Weather The Dark Morbidelli Brothers Trost Records Katalognr.: TR 110, 2012

Die Wiener „Morbidelli Brothers“ sind keine Brüder und keine Italiener, auch wenn der Name Ähnliches vermuten lassen würde. Was sie aber zu „Brothers-from-different-Mothers“ macht, ist ihre gemeinsame Liebe zu trashigem Italo-Western, zu folkigem Americana-Country-Rock, zu Whisky und anderem, was das Leben lebenswert macht. Schnapsgetränkt die Stimme, meist trist und schwer die Texte, dennoch immer mit einem gewissen Augenzwinkern: Diese Band könnte auch genauso die Showband einer Highway-Raststätte inmitten der amerikanischen Wüste Nevadas sein, man würde es ihnen sofort abnehmen. Äußerst charmant wird der Untergang zelebriert, egal ob in Nevada oder eben Wien. Alle Mitglieder der Band spielen in verschiedenen Combos, mit den „Morbidelli Brothers“ steht verräucherter Wüstenrock am Menüplan. „Five Hours To Weather The Dark“ ist das Zweitlingswerk, nachdem sie 2010 ihr Debüt veröffentlicht haben. Boom Boom Bang! Österreichischer Desperado-Rock, olé! (ALBI)